

Nicht zum Nulltarif

Von Lucia Pirkel
lucia.pirkel@rundschau-mail.de



Da heißt es immer, Eltern sollen darauf achten, dass ihre Kinder schwimmen lernen und dann das: Für einen Kurs muss man sich Monate vorher anmelden, wenn man denn überhaupt einen Platz kriegt. Ob das Kind danach wirklich schwimmen kann, sei dahingestellt. Da ist es dann gut, wenn es Möglichkeiten zum Üben gibt. Aber die öffentliche Hand müsste die richtigen Voraussetzungen dafür schaffen, dass nicht Jahr für Jahr mehr Schwimmunfälle zu beklagen sind. Schließungen von Lehrschwimmhallen und das Alleinelassen von ehrenamtlich organisierten Vereinen sind sicherlich nicht hilfreich. Eltern wiederum sollen nicht jammern, wenn das Schwimmbad ihrer Wahl oder der Sportverein wieder die Gebühren erhöht hat: Sauberes und warmes Wasser sowie guten Service oder versierte Betreuer gibt es eben nicht zum Nulltarif.



Nachts im Museum

Kelheim (rs). Jedes Kind träumt einmal im Leben davon, zu sehen, was nachts im Museum passiert. Aber was passiert wirklich im Museum, wenn die Besucher das Gebäude verlassen und die Angestellten die Lichter ausgelöscht haben? Am 23. Oktober können Kinder zwischen sechs und zehn Jahren genau das herausfinden. Dreht sich das Skelett in der Steinzeit-Vitrine wirklich jede Nacht um, oder ist das nur ein Mythos? Gerüstet mit Taschenlampen geistern die Kinder durch das Museum und erkunden selbst die dunkelsten Ecken der Ausstellungen. Eine Anmeldung unter Telefon (0 94 41) 1 04 92 bis Donnerstag, 22. Oktober ist verpflichtend. Während der Veranstaltung herrscht Maskenpflicht. Bitte Taschenlampe mitbringen.

Foto: Bernd Sorcan

► **Freitag, 23. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr, Archäologisches Museum**

Beratung für Schwerhörige

Kelheim (rs). Ende Oktober findet die Beratung für schwerhörige Menschen und deren Angehörige in der VHS Kelheim, Lederergasse 2 b statt. Eine Voranmeldung muss bis spätestens Dienstag, 27. Oktober unter Telefon (0 94 21) 7 88 90 48 oder per E-Mail an iss-ndb@blwg.de erfolgen.

► **Donnerstag, 29. Oktober, 9 bis 12 Uhr, Lederergasse 2b, Raum 03**

wochenendwetter

Grau in grau wird's am Wochenende in Ostbayern mit typischem Herbstwetter. Am Samstag ist es die meiste Zeit bedeckt bei Höchsttemperaturen von etwa neun Grad. In der Nacht kühlt es auf Werte um vier Grad ab. Am Sonntagmorgen kann es immerhin ein paar einzelne Sonnenstrahlen geben. Mit bis zu zehn Grad wird es eine Idee milder. Mit Niederschlägen ist nicht zu rechnen, aber es kann immer mal wieder ein frischer Wind wehen.



In vielen Orten im Landkreis schaut es derzeit schlecht aus mit dem Schwimmtraining.

Foto/Titel: Microgen - stock.adobe.com

Schwimmsport vor dem Aus?

Schwimmabteilungen im Landkreis können derzeit so gut wie nicht trainieren.

Von Lucia Pirkel

Landkreis. Trockenübungen – so könnte man das bezeichnen, was die Schwimmabteilung des TSV 1861 Mainburg ihren rund 100 Schützlingen in den vergangenen Monaten anbieten konnte: „Laufen, Federball, Konditionstraining“, führt Edmund Brücklmaier auf. Befriedigend ist das eher nicht, zumal die Zeit für Sport im Freien bald vorbei ist und der Verein coronabedingt momentan auch nur zwei statt ansonsten vier Turnhallen benutzen kann. Ein paar Kilometer weiter wäre Michael Tschirnack schon froh, wenn er mit seinen Schützlingen Trockenübungen machen könnte. Die Lehrschwimmhalle in Abensberg ist für seine Abteilung, die Delfine des TSV Abensberg bis auf Weiteres coronabedingt geschlossen.

Sämtliche Bemühungen, eine Turnhalle als Ausweichquartier für das Fitnessstraining nutzen zu können, waren bisher vergeblich. Tschirnack sitzt buchstäblich auf dem Trockenen. Seine Stimmung dürfte irgendwo zwischen Verzweiflung und Resignation dümpeln. Die Lehr-

schwimmhallen in Abensberg, Riedenburg und Mainburg, betrieben vom Landkreis, bleiben derzeit geschlossen. Das Landratsamt führt hierbei die Bestimmungen der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ins Feld und die daraus resultierenden organisatorischen Erfordernisse, wie zum Beispiel das ordnungsgemäße Belüften. „Des Weiteren sprechen energetische und wirtschaftliche Aspekte (zum Beispiel Personalkosten Reinigung, Security etc.) einer Öffnung entgegen“, heißt es in einer Stellungnahme. Es geht also um Kosten und vor allem um Vorsicht, die das Landratsamt walten lassen möchte.

Düstere Zukunft

Die Vereine indes fühlen sich im Regen stehengelassen. Im Sommer konnten Tschirnack und Brücklmaier wenigstens noch auf die Freibäder ausweichen. Freilich, Tschirnack weiß, dass er mit seinem Problem nicht alleine da steht. Die Schwimmvereine landauf, landab stehen vor ähnlichen Problemen. Zwar gäbe es Vereine, wie beispielsweise die DLRG Neustadt, die die dortige Schulschwimmhalle (betrieben vom Schulverband) nach einem zuvor ausgeklügelten Hygienekonzept benutzen dürften, aber das sind die Wenigsten. Tschirnack könnte theoretisch, wenn es denn Platz gäbe, ins Keldorado ausweichen. Doch dort müssten seine 58

Schwimmer den Eintritt zahlen – zusätzlich zur Gebühr für den Sportverein: „Das sind bei rund zehn Trainingsstunden im Monat Mehrkosten, die auf die Eltern zukämen“. Unzumutbar, findet Tschirnack.

Tschirnack sieht eine düstere Zukunft für seinen Sport, die derzeitige Lage verschärft nur das Dilemma: „Diese Misere mit Corona wird sich in zehn Jahren noch auswirken. Schon jetzt wird der Schwimmsport eher stiefmütterlich behandelt, aber in der nächsten EM oder WM werden wir sicherlich noch eine geringere Rolle spielen“, ist er überzeugt. Und auch für das Abensberger Hallenbad sieht er schwarz. „Was ist, wenn der Bademeister in Rente geht?“ Schon jetzt sei es schwierig, in diesem Berufsfeld Nachwuchs zu finden. „Jedes Jahr werden unzählige Bäder geschlossen“ und setzt hinzu: „Ich glaube, dass das so gewollt ist, um Kosten zu drücken.“

In Mainburg schaut es mittelfristig noch düsterer aus als in Abensberg. Das marode Bad sollte 2024 geschlossen werden. Danach kommt ein großes Fragezeichen, das ortsansässige Vereine und auch die Schulen in Bedrängnis bringt. Beim Bau eines neuen Hallenbades stünde vor allem die Frage im Raum, wer es bezahlen soll. Darüber und auch über die Verteilung der Betriebskosten gab es in der Vergangenheit Diskussionen zwischen den Kommunen und dem Landkreis. Dabei wären die Main-

burger durchaus eine „schwimmbegeisterte Stadt“, wie Brücklmaier sagt, und an Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung würde es nicht mangeln, räumt er ein. Im Moment würde es ihm schon genügen, wenn erst einmal das marode Bad wieder öffnete.

Wenige Alternativen

Aber weil der Verein nicht weiß, wann das Bad wieder zugänglich ist, will man das Training derweil eventuell nach Ingolstadt, Nandlstadt oder vielleicht auch nach Freising auslagern – alles Bäder, die nicht gerade um die Ecke liegen. „Näher ist hier in Niederbayern wirklich schwierig“ bedauert Brücklmaier die geringe Bäderdichte. Schließlich sei für Schwimmer die Hauptsaison im Winter.

Nichts als abwarten zu können und dabei die Saison verstreichen zu sehen, das ist auch die derzeitige Misere von Tschirnack. Er hofft, wie Brücklmaier, inständig auf ein Ok vom Landratsamt. „Jeder will, dass sein Kind schwimmen lernt. Und auch die Behörden haben ein Interesse daran, aber ich sehe die Diskrepanz zwischen dem, was man möchte und zwischen dem, was dafür getan wird“, sagt Tschirnack.

Auch Brücklmaier würde sich eine bessere Kommunikation mit dem Landratsamt wünschen und fügt noch an: „Das Wichtigste ist, dass wir unsere Kinder wieder ins Bad kriegen.“

Ablagerungen weg

Rohrnetzspülungen bis 30. Oktober

Kelheim (rs). Die Stadtwerke planen eine Rohrnetzspülung bis Freitag, 30. Oktober im Bereich Affecking, Heidacker, Hafen, Hohempfadl, Donaupark und Rennweg. Natürliche und für die Gesundheit unbedenkliche Wasserinhaltsstoffe wie Eisen und Mangan lagern sich über die Jahre in den Rohrleitungen ab. Diese Ablagerungen und Trübstoffe werden in regelmäßigen Abständen entfernt, um das Rohrnetz zu erhalten und die Versorgung mit sauberem und klarem Trinkwasser zu gewährleisten.

In den Rohrleitungsabschnitten wird kurzzeitig die Fließgeschwindigkeit des Wassers erhöht. Dadurch lösen sich Ablagerungen von den Leitungswän-

den und werden herausgespült. Die Maßnahmen erfolgen zeitlich begrenzt und in festgelegten Leitungsabschnitten. Alle anderen Bereiche des Versorgungsnetzes bleiben ohne Beeinträchtigung. Im genannten Zeitraum darf weiterhin Wasser aus den Leitungen entnommen werden. Die Trinkwasserversorgung wird nicht unterbrochen. Durch die Erhöhung der Fließgeschwindigkeit kann es zu Druckschwankungen kommen. Mit der Durchführung beauftragen die Stadtwerke das DVGW-Technologiezentrum Wasser in Dresden. Sollten Störungen an den eigenen Anlagen auftreten, die über einen schwachen Wasserdruck hinausgehen, sind die Stadtwerke unter Telefon (0 94 41) 50 32 42 erreichbar.



Vogelmayer „dahoam“

Kelheim (rs). Der bayerische Kabarettist Vogelmayer tritt am Donnerstag, 22. Oktober mit seinem neuen Kabarettprogramm auf der MS Renate auf. Einlass um 18 Uhr. Beginn um 19 Uhr. Tickets gibt es unter Telefon (0 94 41) 1 7 69 80 bei der Personenschiffahrt Schweiger. In Bayern ist er schon seit 15 Jahren „dahoam“, wie auch sein Programm heißt und fühlt sich sichtlich wohl. Daher präsentiert, der aus Funk und Fernsehen bekannte Künstler aus Niederbayern sein sehnsüchtig erwartetes Jubiläumsprogramm. Dieses besticht wieder mit einer unterhaltsamen Mischung aus Gaudi, Gesellschaftskritik und seiner unverkennbaren Liebe zur Heimat.

Foto: Bernd Schaffrath

ansprechpartner

Redaktion Kelheim

Lucia Pirkel
Tel. (0 94 41) 2 03 18
Fax (0 94 41) 2 03 38
kelheim@rundschau-mail.de

Sie wollen eine gewerbliche Anzeige schalten?

Tel. (0 94 41) 2 03 90
Fax (0 94 41) 2 03 33
anzeigenannahme@mittelbayerische.de oder bei Ihrem Medienberater vor Ort sowie bei allen Annahmestellen der Mittelbayerischen Zeitung im Verbreitungsgebiet

Fragen zur Zustellung: Tel. (08 00) 2 07-20 70 (Gebührenfrei aus allen Festnetzen)

Kostenloses ePaper: www.mittelbayerische.de/anzeigen/rundschau